

ungen), endlich Gas- und Glühlicht. Zum Anzünden des Lichtes bedient man sich nicht mehr des Stahles und Steines nebst Zunder und Schwefelzaden, sondern der Zündhölzchen. Die unförmlichen, nur von außen heizbaren, eisernen oder Kachelöfen sind durch Berliner, Füll-, Coaks- oder Gasöfen, die unvollkommenen Kücheneinrichtungen durch Sparherde, Dampf- oder Gaskochapparate, Papinianische Töpfe u. dergl. ersetzt. Die Ausstattung der Zimmer ist selbst bei minder Wohlhabenden eine ungleich bessere geworden. Die harten Sitzbänke und steifen Sofas, die unförmlichen Tische, die schiefhängenden kleinen Spiegel sind verschwunden; an ihre Stelle sind bequemere und geschmackvollere Möbel getreten. Durch höhere und luftigere Zimmer, Bäder im Hause u. dergl. ist für Gesundheit und Reinlichkeit gesorgt. Die Häuser, die nach dem Dreißigjährigen Kriege lange ein kahles, dürftiges Aussehen hatten, sind wieder stattlicher, wohlhabiger, schmuckreicher geworden.

Der städtische Verkehr hat gewonnen durch bessere Pflasterung (Asphalt), Trottoirs, Gas- oder elektrische Beleuchtung, Wasserleitungen, Kanalisation oder geruchlose Abfuhr, breitere Straßen, Promenaden mit Bäumen- und Blumenanlagen und Springbrunnen, Parks, Bade- und Schwimmanstalten im Freien, Dampf-, irische u. a. Bäder, durch Droschken, Omnibus, Pferde- oder elektrische Bahnen, Tramways, durch verbesserte Straßen- und Hausbezeichnungen, Adreßbücher u. dergl.

Der Verkehr von Ort zu Ort erhielt, abgesehen von der Ersetzung der lebensgefährlichen Landwege durch Chausseen und der höchst unvollkommenen Transportmittel durch Eilposten, eine ganz neue Gestalt durch die Eisenbahnen (1894 gab es deren in Deutschland 42 000 Kilometer oder fast 6000 deutsche Meilen), auf denen man fünf-, sechs-, achtmal schneller vorwärts kommt, als früher. Auf dem Wasser gehen Dampfschiffe (Deutschland besaß zur See deren 1870 82, 1890 724). Der Briefverkehr ist beschleunigt und verwohlfeilert worden. Vor 100 Jahren gingen zwischen Berlin und Leipzig wöchentlich nur zwei Briefposten, jetzt gehen deren wohl 30; sonst betrug das Porto selbst innerhalb Deutschlands oft 30, 40, 50 Pfennige bis 1 Mark, jetzt bis Asien und Australien 20 Pfg., für eine Postkarte nur 10 Pfg. (Weltpostverein, Stephan.)

Von Versicherungsanstalten für den Todesfall, gegen Feuer etc., sowie von Spar- und Rentenanstalten u. dergl. gab es im vorigen Jahrhundert nur erst schwache Anfänge; 1894 waren 4310 Millionen Mark nur allein in den Lebens-